

Zeitschrift: Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Solothurn
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 1 (1902)

Register: Verzeichnis der Urkunden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

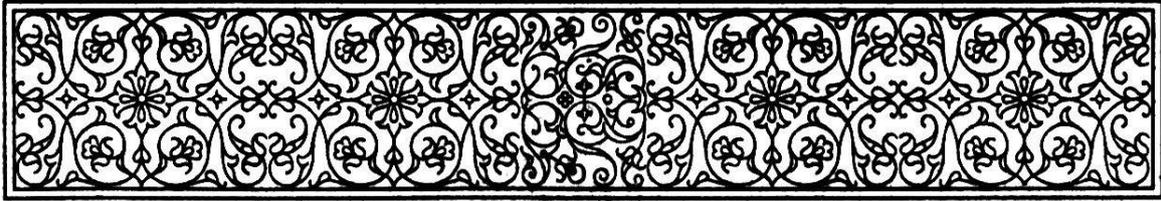
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Verzeichnis der Urkunden.

(Die mit * versehenen Urkunden sind lateinisch.)

1. *1080, Dez. 7. Speter. Kaiser Heinrich IV. schenkt dem Bischof Burkard von Basel die Grafschaft Hürchingen im Buchsgau. Original nicht mehr vorhanden. Soloth. Wochenblatt 1832, 414. Fontes rer. Bern. I, 341. Trouillat Mon. I, 203.
2. *1100 (um). *Conrad de Pehpurc* dedit sancto Albano apud Rodolfshuzen mansum I qui solvit quinque solidos, apud Harichingen I lunationem que solvit quatuor solidos, apud Kunachperch I que solvit XVI denarios, apud Werthe lunationem I que solvit IV solidos. Bibliothek zu Basel. Trouillat II, 7. Wadernagel, Urkundenb. der Stadt Basel I, 10.
3. 1130 (um). Ohne Ortsangabe. Schirmbrief des Kaisers Lothar III. für das Kloster Trub wider die Ansprüche des Klosters St. Blasien. Unter den Zeugen: Berchtold, Bischof von Basel; Gottfried, Pfalzgraf; Graf Siegfried von Böhmen; Eberhard Florenz, Graf zu Holland; Graf Berchtold von Rheine; Rudolf, Graf zu Lenzburg und seine zwei Söhne; Humbrecht, Ulrich und Werner, Grafen von Habsburg, und ihr Vetter Rudolf von Hohenburg; Werner von Baden; Graf Cübold von Laupen und sein Sohn Rudolf; Graf Runo von Bechburg; Graf Hugo von Buchegg. Original nicht mehr vorhanden. S. W. 1828, 151. Zeerleder, Urk. I, 69. Fontes r. B. I, 402.
4. *1145, März 2. Schönthal. Adalbero von Froburg und seine Gemahlin Sophia gründen das Kloster Schönthal.

- Unter den Zeugen: Bischof Ortlieb, Welf und Ulrich von Falkenstein, Werner von Fenthal, Bolmar und Ludwig von Froburg, Brüder, Grafen von Froburg, Sophia, die Gräfin, ihre Mutter. St.-A. Niestal. Boos, Urf. von Baselland, 1125. Bruckner, Merkw., 1506.
5. *1175, Oktober 6. Ohne Ortsangabe. *Ernaldus comes de Boucecca* ist mit Ritter Hesso de Grenechon u. a. Zeuge bei Herzog Berchtold von Zähringen, als dieser das Kloster Rüeggisberg beschenkt. St.-A. Freiburg. S. W. 1827, 454. Fontes r. B. I, 454.
6. *1180. Ohne Ortsangabe. *Comes Arnoldus et frater suus Chuono* sind die ersten Laienzeugen, als Bischof Berchtold von Konstanz die Stiftung des Johanniterhauses Buchsee bestätigt. St.-A. Bern. S. W. 1830, 316. Zeerleder I, 119. Fontes r. B. I, 464.
7. *1181. Solothurn. Herr Ulrich von Neuenburg erhält von Propst Burkard von Solothurn und seinen Mitbrüdern gegen einen jährlichen Zins von 20 Schill. Solothurner Münze drei Huben, eine Mühle und einen Wald zu Selzach (Selsacho) und 70 Zucharten, 8 Häuser, 24 Fuder Heu und den Zehnten von 12 Höfen zu Bettlach (Betelacho) zu Lehen. Für jeden neuen Lehensempfang sind 50 Schill. zu entrichten. Herzog Berchtold, der Landesregent, siegelt. Dabei sind Adelbert und Hugo, des Herzogs Brüder, Hesso von Grenchen, Ulrich von Straßberg, sein Vetter, Graf Heinrich und sein Bruder Ulrich von Bichburg u. S. W. 1831, 188. Zeerleder I, 122. Fontes r. B. I, 468. Deutsch: S. W. 1812, 345.
8. *1182. Solothurn. Burkard von Solothurn verkauft dem Stifte daselbst Güter zu Dozigen und Gunnehoven. Unter den Zeugen: Graf Heinrich, ohne Geschlechtsbezeichnung. St.-A. Solothurn. S. W. 1831, 189. Zeerleder I, 124. Fontes r. B. I, 469.

9. *1194. Das von den Freien Eütold und Werner von Längenstein im Dörfchen Rot (eine St. nördlich von Melchnau) gegründete Gotteshaus wird in die Nähe des Dörfchens Tundwil verlegt, wo eine dem hl. Urban geweihte Kapelle steht. Der Bischof Diethelm von Konstanz übergibt die neue Stiftung mit vielen Längenstein'schen Gütern dem Zisterzienser-Orden. *Fontes r. B. I*, 490.
10. *1201. Herr Ulrich von Bechburg und seine Brudersöhne Rudolf und Konrad, Bögte von Winau, tauschen mit dem Kloster St. Urban Güter aus. *St.-A. Luzern. Urkundto II*, 7, 11 u. 12. *Fontes r. B. II*, 54.
11. *1201. Bischof Diethelm von Konstanz bestätigt einen Gütertausch zwischen dem Kloster St. Urban, der Kirche von Winau und den Herren von Bechburg und Froburg. *St.-A. Luzern. S. W. 1823*, 440. Den lückenhaften Abdruck vervollständigt der *Geschichtsfreund V*, 223. *Fontes r. B. I*, 497.
12. *——, April 20. Starb Heinrich von Buchegg. Gertrud, seine Frau, und Ulrich von Buchegg und Anna, seine Frau, und H. und K., die Söhne des Ulrich, geben 8 β von einem Teile ab der Furt zu Wile und nicht von der Furt der Rugach vor dem Bäumlein bei Konrad von Wil; und von einem Teil des Ackers an der Brunnenmatt und einem Teil in Retschenmatt 1 \mathcal{R} 4 β , macht 2 β für die Armen. *Jahrzeitenb. Oberbuchsitzen. Dr. Fiala, Anal. hist. Bd. X*.
13. *1219, Juli 1. Basel. Das Stift St. Peter und die Johanniter treffen wegen Ausübung geistlicher Funktionen einen Vergleich. Unter den Zeugen ist *Cuno de Behpurc*. *St.-A. Basel. Urkundenbuch der Stadt Basel I*, 64.
14. *1220, Dez. 25. Basel. Bischof Heinrich von Basel beurkundet den Ausspruch des Schiedsgerichts, welcher dem Grafen Hermann von Froburg alle ihm vom Kloster St. Alban bestrittenen Nutzungsrechte am Wasser der Birs ab-erkennt. Unter den Zeugen: *Cuno de Behpurch*

- canonicus. St.-A. Basel. Nach dem Urkundenbuch der Stadt Basel unecht. I, 71.*
15. *1221, Nov. 21. Basel. Spruch des Schiedsgerichts, gefällt von Heinrich von Thun, Bischof von Basel, und Konrad, Abt von Lützel, vom Propst und Dekan der Kathedral-
kirche, laut welchem Graf Werner von Homburg über das Kloster St. Alban und seine Güter von der Stadtmauer von Basel bis zur Birsbücke und im ganzen Stadtbanne keine Hoheitsrechte hat. Unter den Zeugen: *Cuno de Bechburg canonicus. St.-A. Basel. Trouillat II, 40. Urkundenb. der Stadt Basel I, 67.*
16. ——. Februar 16. † *Chuno de Bechburg canonicus ecclesie Basiliensis. Sepultus ad S. Alban. De quo Annivers. L. v. S. W. 1847, 6.*
17. 1224 (um). Herr Peter von Bechburg gibt dem Kloster St. Urban zwei Schuposen zu Buchsiten, die er hat von dem Herrn von Stein (Rud. von Falkenstein?) und dieser von dem Herrn von Balm (Burkard von Balm?), und empfängt dafür eine Schupose zu Rudolfs-
hausen und einen Acker zu Winau. Verzeichnis der dem Kloster St. Urban gemachten Vergabungen. *St.-A. Luzern. Urkundio II, 17. Fontes r. B. II, 58.*
18. 1224 (um). Graf R. von Falkenstein, *advocatus ecclesie de Winowe*, bewilligt den Angehörigen dieser Kirchgemeinde, an St. Urban ein Gut zu Ober-
Tundwil abzutreten und eine Schupose zu Narwangen und drei Matten „zu Brunnen“ einzutauschen. *St.-A. Luzern. Urkundio II, 17. Fontes r. B. II, 58.*
19. *1225 (nach), Aug. 1. *Uolricus Novi Castri reliquit IV filios¹, antiquum de Nidauwe, de Strassberg, de Aarberg et Heinricum episcopum Bas.; item reliquit multas filias datas dominis de Toggenburg, de Falkenstein, de Rætellein, de Regensberg, de Grandisono, ex quibus multe progenies pro-*

¹ Er hinterließ fünf Söhne, außer den vier genannten noch den Propst zu Basel und Solothurn, Otto.

- cesserunt. Msc. auf der Stadtbibliothek von Bern. Fontes rerum Bern. II, 64.
20. 1226 (um). Das Kloster St. Urban gibt der Kirche von Winau zwei Schuposen zu Werd und erhält mit Einwilligung des Bogtes (Graf Rud. von Falkenstein) und der Pfarrkinder zwei andere zu Langenthal. Auch tauscht es mit den Herren C. und U. von Bechburg zwei Schuposen zu Egerkingen aus gegen zwei andere zu Roggwil. St.-A. Luzern. Urkundio II, 20. Fontes rerum Bern. II, 60.
21. *1237, Oktober 28. Basel. Rudolf von Froburg, Plebanus, erhält auf Vorstellung des Propstes Konrad von Schönthal vom Bischof Heinrich von Basel die Investitur der Pfarre Doldswil, deren Kirchensatz sein Vater, Graf Ludwig, zum frommen Gedächtnis seines Bruders Hermann im nämlichen Jahre dem Stifte Schönthal übertragen. Unter den Zeugen: *Magister Henricus de Bechburg* und Hugo plebanus de Mumeliswile. St.-A. Viestal. S. W. 1824, 537. Boos, Baselland, 27.
22. *1253, Sept. 12. Basel. *Magister H. de Bechpurc* bezeugt die Urkunde, durch welche Bischof Berchtold von Basel einen Schiedspruch des Dombekans Heinrich von Basel zwischen dem Deutschorden und dem Kloster Paradies bei Konstanz wegen des Patronatsrechtes Jettenhausen und anderer Vergabungen des Hermann Guisting von Haderai bekräftigt. Landesarchiv Karlsruhe. Urkundenbuch der Stadt Basel I, 194. Zeitschrift für die Gesch. des Oberrheins XXIII, 147 Nr. 2.
23. *1256, April 28. Langenthal. Im Einverständnis mit Rudolf (von Bechburg-Falkenstein), advocatus ecclesiae de Winowe, entsagt der Leutprieester Konrad zu gunsten der Abtei St. Urban allen Ansprüchen auf gewisse Zehnten in Anerkennung des Vergleichs, den letztere deshalb mit seinem Vorgänger Berchtold (von Bechburg) geschlossen hat. St.-A. Luzern. Fontes r. B. II, 416.

24. *1271, Nov. 10. Basel. Ulrich und Gertrud uxor sua et filia Hugonis Albi zahlen 10 solidi als jährlichen Zins eines auf ihrem Hause in Basel lastenden Kapitals, welches vom Magister Heinrich von Bechburg, dem Propst und den Brüdern von St. Leonhard abgetreten worden ist zur Stiftung einer Jahrzeit für seine Mutter Judenta. St.-A. Basel. Urkundenbuch der Stadt Basel II, 43. Trouillat II, 217.
25. *1274, Juni 12. Kirche Winau. *Ulricus, Præpositus Solodorensis, Henricus et Otto fratres de Falkenstein*, geben dem Kloster St. Urban den Kirchensatz von Winau und erhalten dafür denjenigen von Waldkirch und 134 Mark Silber. Zeugen: Markward, Abt von St. Urban, Bruder Ulrich (vormals in Frienisberg), Bruder Werner (Konversmeister), Rudolf von Hauenstein, Walter Bona, Johannes Recke (Priester), Rudolf und Ludwig (Diakonen), sämtliche von St. Urban. — Peter, Vikar in Winau, Johann, Truchseß von Froburg, Magister Seemann, Domherr in Solothurn, und beinahe die Allheit der Pfarrgenossen in Winau. St.-A. Luzern. Fontes r. B. III, 84. Die Siegel der Grafen von Falkenstein sind sehr gut erhalten. Das Wappen ist ein Gebilde von drei wagrechten Querbalken, das beibehaltene uralte Wappen der Herren von Bechburg.
26. *1274, Juni 13. Ulrich, Propst zu Solothurn, Heinrich und Otto, Brüder und Grafen von Falkenstein, bekräftigen den Tags zuvor geschlossenen Tausch um die Kirchensätze von Winau und Waldkirch und überlassen zudem der Abtei St. Urban gabsweise den Wald „Gebirche“ und zwei Hoffstätten zu Winau, einen andern Wald, sowie die Leute und den Kirchensatz von Buchsiten zurückhaltend. St.-A. Luzern. Fontes r. B. III, 87. Siegel: † SIGILLVM. CONRADI. DE. BEH.VRC. † RVDOLVE. VON. BEC....CH. † SIGILL'. WLRIC. DE. BECBVRCH. Das Siegel des ältern Ulrich von Bechburg ist abgefallen.

27. *1274, Juni 17. Falkenstein. Ulrich, Heinrich und Otto von Falkenstein geloben, bis zum 20. Sept. den Tauschvertrag über die Kirchensätze von Winau und Waldkirch durch die Bischöfe Rudolf von Konstanz (und Heinrich von Basel), den Grafen Eberhard von Habsburg und Ulrich und Konrad, Brüder, und Rudolf, alle drei Ritter, und den Jungherrn Ulrich von Bechburg besiegeln zu lassen und sich, wenn dies nicht geschehe, in Zofingen als Geiseln zu stellen. St.-A. Luzern. S. W. 1824, 107. Fontes rer. B. III, 89.
28. *1274, Juli 15. St. Urban. Der Tauschvertrag zwischen St. Urban und den Grafen von Falkenstein wird besiegelt. St.-A. Luzern. Fontes rer. B. III, 94. S. W. 1824, 110. Trouillat II, 251. Die Siegel Konrads, Rudolfs und des Junkers Ulrich von Bechburg sind unbeschädigt; das Siegel des Ritters Ulrich von Bechburg fehlt.
29. *1274, Okt. 9. Basel. Der Bischof von Konstanz, Rudolf, ein Graf von Habsburg, bestätigt den zwischen Sankt Urban und den Grafen von Falkenstein abgeschlossenen Tauschvertrag. St.-A. Luzern. Fontes rer. B. III, 103. Trouillat II, 254.
30. *1288, April 29. Zofingen. Heinrich von Zfenthal, thesaurarius ecclesiae Zof., verbürgt als ein Vermächtnis seiner verstorbenen Schwester Adelheid, der Gattin Herrn Rudolfs von Straßberg, die Auszahlung einer Summe Geldes an das Kloster St. Urban; stirbt er vor der Entrichtung, so hat das Kloster sie an Herrn Rudolf zu fordern. S. W. 1824, 438.
31. 1289. Anna von Pfirt, Äbtissin zu Säckingen, verleiht den Johannitern zu Bücken die Güter zu Halderwang, welche Ritter Ulrich von Rodersdorf vom Kloster hatte, um den Martini-Zins von 5 Schill. Trouillat V, 682.
32. *1300 (um). Ohne Datum. Sciendum est, quod hec sunt bona, que dominus Volmarus de Froburg, comes,

- habet a domino episcopo Basiliensi in feodum: Castrum Falkenstein in dictum in der Cluse. Item omnes gentes qui sunt domini episcopi ecclesiæ Basiliensis in valle dicta Balstal et in valle Buchsgöwe. Item comitatum Buchsgöwe cum omnibus attinentiis suis... Item Waldenburg castrum et Olten. *Bischöfliches Lehnbuch*, 28. *Trouillat I*, 11. *Winistörfer, Grafen von Frob.*, 112.
33. 1310 (um). Graf Ludwig von Froburg, der letzte der Zofinger-Vinie, stirbt. Sein Anteil an der Landgrafschaft Buchsgau kommt an die Grafen von Nidau. *Winist.*, *Die Grafen von Froburg*, 145.
34. 1312, Dez. 20. Balsthal. Herr Heinrich von Ffenthal, Ritter, ist Zeuge, als die Gräfin Elisabeth von Falkenstein durch die Hand ihres Sohnes und Vogtes, des Grafen Rudolf von Falkenstein, dem Kloster Schönthal sechs Schillinge auf der Bläue (Reibe) zu Balstal für sechs Basler Pfund verpfändet. *S. W.* 1824, 516.
35. 1313, Februar 28. St. Urban. Graf Bolmar von Froburg vergab dem Kloster St. Urban für „Frau Katharina's Seele, seiner Ehefrau“, zu einem Nachtlicht an ihrem Grabe (in St. Urban) und für ihr Jahrzeit eine Mark Silber Zins ab Gütern unter der neuen Bechburg und zu Niederbipp, die von Werner von Holderbank u. a. bebaut werden. Aus dem Überschuf soll der Konvent am Gedächtnistage der Verstorbenen Fische kaufen. *St.-U. Bern.* *S. W.* 1825, 419. *Fontes rer. Bern.* IV, 538.
36. 1314, St. Morizenmesse. Zofingen. Johann von Ffenthal, Mechtilde, seine Frau, und beider Kinder Werner, Gottfried, Sophia und Anastasia verkaufen um 45 Pfund einige Leibeigene zu Pfaffnach an das Kloster St. Urban. Es siegeln der Verkäufer und H. Dietmar von Olten. *S. W.* 1824, 48.
37. 1315, Dionisientag, Oktober 9. Olten. Graf Rudolf von Falkenstein erklärt, er habe von Hartmann von

- Nidau, Dompropst zu Basel, Rudolf von Neuenburg, Herrn zu Nidau, und vom Grafen Volmar von Froburg zu Uehen empfangen die Landgrafschaft Buchsgau mit ihrer Zubehörde, die Burg Alt-Falkenstein, genannt zur Klus, mit dem Städtlein und mit der Zubehörde und was er im Tal von Balsthal an Leuten und Gut habe. St.-A. Bern. S. W. 1813, 153. Fontes rer. Bern. IV, 642. Die Echtheit der Urkunde wird von Kopp bezweifelt; siehe Geschichtsblätter II, 231, Anmerkung.
38. 1317, Juli 28. Solothurn. Heinrich von Ffenthal kauft von Elisabeth, der Witwe des Meiers (Hermann) von Dnsingen, um 25 Pfund Pfennige einen Acker, genannt Gutmatt. Zeugen: Runo von Scheppel, Ulrich Mulla (1314 Schultheiß zu Solothurn. S. W. 1825, 291) u. a. S. W. 1817, 337.
39. 1317, St. Katharinenabend, Nov. 24. Winau. Heinrich von Bechburg, ein Junker und Freie, verkauft den geistlichen Herren, dem Abt und Konvent des Gotteshauses von St. Urban um 16 lb. 13 s. und 4 d. den dritten Teil seiner Eigengüter (ohne die Mannen) in Wimmenowe. H. Markward von Bechburg, der die Güter mit seinem Vetter Heinrich gemeinsam besitzt, willigt in den Verkauf ein. Unter den Zeugen sind Ritter Heinrich von Ffenthal und Runo von Soppensee. St.-A. Luzern. S. W. 1818, 198. Fontes rer. Bern. IV, 762.
40. 1318, St. Petersabend, Juni 28. Graf Rudolf von Falkenstein gibt Herrn Hartmann von Nidau, Dompropst zu Basel, dem Grafen Rudolf von Nidau, Gebrüdern, und dem Grafen Volmar von Froburg die Landgrafschaft Buchsgau zurück. St.-A. Solothurn. S. W. 1812, 434. Fontes rer. Bern. V, 28.
41. 1320, Donnerstag nach dem 12. Tage. Balztal. Johann und Hermann, Grafen von Froburg, versetzen dem

bescheidenen Manne Hugo von Hasenburg für acht Mark Silber des Gewichts von Zofingen den Quartzehnten zu Dnsingen, um ihm die Rückvergütung des Schadens zu sichern, den Ulrich, sein Sohn, in ihrem Dienste empfangen hat. Zeugen: Graf Rudolf von Falkenstein, Herr Markward von Bechburg, ein Freie, Heinrich von Bechburg, Kuno von Soppensee (der mit seinem Bruder Konrad den Dnsinger Quartzehnten zu Uhen trägt) u. a. ehrb. Leute genug. Johann von Froburg siegelt; sein Bruder Hermann hat noch kein eigenes Siegel. S. W. 1822, 494. 1813, 317.

42. 1320, Februar 26. Fridau. Herr Heinrich von Ffenthal leiht den Brüdern Heinrich, Ritter, Ulrich und Konrad von Wile 10 Mark Silber und nimmt dafür als Pfand zwei Schuposen zu Werd (Ertrag 21 Pfund Pfennige, 6 Mütt Korn, 1 Malter Dinkel), ein Gut zu Wolfwil (Ertrag 3 Schill.) und eines zu Rufshausen (Ertrag 3 Schill.). St.-A. Solothurn. S. W. 1824, 432. Fontes rer. Bern. V, 159.
43. 1322, St. Gregorstag. Rheinfelden. Herr Heinrich von Ffenthal, Ritter, erhält vom Grafen Rudolf von Nidau den Zehnten von Egerkingen und Wangen, den Herr Dietmar von Olten besessen und nun „recht und redlich mit Worten und Geberden“ aufgegeben hat, zu einem rechten Uhen. In die Belehnung werden auch die Töchter eingeschlossen, wenn Frau Margareta, Heinrichs Chewirtin, solche erhalten sollte. S. W. 1830, 660.
44. *1322, St. Johannstag, Juli 1. Winau. Die Ritter Markward von Bechburg und Heinrich von Ffenthal sind Zeugen der Urkunde, durch welche die Brüder Johann und Hermann von Froburg dem Kloster St. Urban den Kirchensatz von Niederbipp schenken. St.-A. Bern. S. W. 1826, 238. Deutsch 1824, 34. Fontes rer. Bern. V, 285.

45. *1324, St. Matthäusabend. Der Kirchensatz von Niederbipp wird durch Gerhard von Wippingen, Fürstbischof von Basel, dem Gotteshause St. Urban einverleibt. Fontes r. B. V, 426. Gerhard bezeugt am nämlichen Tage in einer besondern Urkunde, daß er von der Pfarre Niederbipp keine Fructus annorum gratiæ zu fordern habe. St.-A. Bern. S. W. 1826, 240.
46. 1325, Mai 10. Falkenstein in der Auz. Herr Heinrich von Fenthal kauft vom Grafen Rudolf von Falkenstein die vordere alte Bechburg, den Turm und das Haus, das darum ist, und eine Mark Geldes an Äckern und Matten, mit Steg und Weg zu Burg und Turm, Holz und Feld, Wonne und Weide und aller Eghaste als der Schnee von der Egge hinab schmelzt wider dieselbe Burg und wider das Tal, das zu der Burg gehört, und die Eigenleute zu Holderbank (Burkard Phosen ist ausgenommen) um 500 Pfund alter Pfennige. Zeugen: Herr Dietmar von Olten, Herr Hesso von Deitingen, Herr Heinrich von Wile, Ritter, Ulrich von Wile, Runo von Soppensee, Edelknechte, Johann, Ulrich und Rudolf von Scheppel u. a. ehrbare Leute. — Graf Rudolf von Falkenstein siegelt den Brief mit seinem „Stäte-Insigel“. S. W. 1830, 668. Kopp, Geschichtabl. II, 234.
47. 1325, Freitag vor des Herrn Auffahrt. Halbertwang. Graf Rudolf von Falkenstein bezeichnet die Leute, die er Herrn Heinrich von Fenthal verkauft hat. Es sind: Burgi und Kunzi, Peters sel. Söhne, von Balztal. Nickli, Wernli, Burgi und Jägli Phoso, Gebrüder. Wernli Stelli und Peter Stelli, Gebrüder. Kunzi und Heini, Jakobs sel., Söhne Schebis. Heinzli, Kunzi und Johann Bindo, Gebrüder. Heini und Johann von Bare, Gebrüder. Greta, Peters sel. Wirtin, von Balztal und ihre Kinder. Klaus, der gegen die Mühle über sitzt. Burkard Phosens Weib, Adelheid, und ihre Kinder sollen auch sein nach Burkards Tode des von Fenthal. S. W. 1830, 668.

48. 1325, Samstag vor der Auffahrt unseres Herrn, Mai 11. Neu-Falkenstein in der Auis. Herr Heinrich von Ffenthal tritt dem Grafen Rudolf von Falkenstein Güter ab zu Hägendorf, Gunzgen, Niederkappel, Egerlingen, Oberbuchsitzen, in dem Kiene und zu Härchingen. Der Graf gelobt, dem Ffenthaler die Güter wieder zu kaufen zu geben für 75 Mark Silber des Gewichts von Solothurn, wenn der Kauf, von St. Johannisstag an gerechnet, innert fünf Jahren vor sich gehe. Die Zinse sollen dem Ffenthaler gehören, wenn die Zahlung der Kaufsumme vor St. Johannisstag erfolge. Komme ein Kauf in der festgesetzten Zeit nicht zu stande, so werde der Graf diese Güter als bleibendes Eigentum behalten. Der Graf von F. siegelt mit seinem „Stätesiegel“. S. W. 1831, 391.
49. 1326, Morndes nach St. Ambrosientag, April 5. Hagberg. Herr Heinrich von Ffenthal leiht dem Ritter Dietmar von Olten 30 Pfund Zosinger Münze und erhält dafür als Pfand eine Matte zu Niederkappel (zu niedern Kapellen), genannt Dachsmatt. S. W. 1823, 254.
50. 1326, Samstag nach St. Jakobstag, Juli 26. Ohne Ortsangabe. Herr Heinrich von Ffenthal ist Zeuge, als Graf Rudolf von Neuenburg, Herr zu Nidau, der noch ohne Leibeserben ist, seinem Vetter, dem Grafen Peter, Herrn zu Narberg, mit gewissen Vorbehalten die Belehnungsbriefe über die Burg Nidau und andere Güter übergibt. St.-A. Bern. S. W. 1829, 117. Fontes rer. Bern. V, 518.
51. 1327, Samstag nach St. Johannisstag, Juni 27. Bipp. Herr Heinrich von Ffenthal bezeugt die Urkunde, laut welcher Graf Rudolf von Nidau seinem Oheim, dem Grafen Rudolf von Falkenstein, der sich und seine Erben mit Leuten, Gütern und Festen mit ihm verbunden hat, zehn Schuposen zu Oberbipp überläßt. Original vermißt. S. W. 1820, 51. Fontes rer. Bern. V, 574.

52. *1331, Juli 28. Büren. Der Edelknecht Jakob, Schultheiß zu Büren, verkauft eine Scheune zu Orpund an das Kloster Gottstatt. Es hängt das Siegel des Ritters Heinrich von Fenthal mit der Umschrift: ..NRICI. DE IFENDAL. MILI... St.-A. Bern. Fontes rer. Bern. V, 808.
53. 1331, St. Matthäusabend, Sept. 20. Ohne Ortsangabe. Margareta, Tochter Herrn Berchtolds sel. von Schüpfen, Ritters, eheliche Wirtin Herrn Heinrichs von Fenthal, Ritters, verzichtet mit Einwilligung ihres Mannes gegen Bezahlung von 100 Berner Pfunden auf das Erbe ihres Bruders Ulrich zu gunsten Johanns und Gretens, der Kinder ihres Bruders Johann sel. von Schüpfen, Ritters. St.-A. Bern. Fontes r. B. V, 829. Es hängt das Siegel des Abtes Johann von Narberg von Frienisberg und dasjenige des Ritters Heinrich von Fenthal mit der Umschrift: HENRICI. DE. IFENDAL. MILITIS.
54. 1332, Dienstag nach St. Andreastag, Dez. 1. Wiedlisbach. Heinrich von Fenthal ist als Zeuge dabei, als Graf Rudolf von Falkenstein, Hermann und Heinrich von Bechburg, Freie, den Brief siegeln, durch welchen Johann von Froburg dem Grafen Rudolf von Nidau um 800 Pfund Pfennige die Ernlisburg (auf der Lehnfluh) mit dem Sennhaus und den Dörfern Niederbipp, Waldkirch, Waliswil, Wölflinsberg, Walden und Hohenhäusern versetzt. St.-A. Bern. S. W. 1826, 41—45. Fontes rer. Bern. VI, 25.
55. 1335, April 1. Ohne Ortsangabe. Ulrich von Suß, Bürger zu Bern, verkauft die ihm zugefallene Hälfte der Güter im Fselgau an den Grafen Rudolf von Neuenburg-Nidau. Unter den Zeugen ist Herr Heinrich von Fenthal, Ritter. St.-A. Bern. Fontes r. B. VI, 190.
56. 1336, Jänner 20. Ohne Ortsangabe. Heinrich von Fenthal bezeugt mit Heinrich von Bechburg u. a.

- den um 14 Pfund Solothurner Pfennige geschehenen Verkauf der Burg Balm mit Flumenthal, Balm, Günsberg und Niedermil. Verkäufer: Zmer von Straßberg. Käufer: Rudolf von Nidau. St.-A. Bern. S. W. 1816, 110. Fontes rer. Bern. VI, 246.
57. *1336, Juni 6. Ohne Ortsangabe. Ritter Heinrich von Ffenthal wird zum Zeugen genommen, als Graf Zmer von Straßberg dem Kloster Gottstatt das Patronatsrecht über die Kirche von Dozigen verschenkt. St.-A. Bern. S. W. 1829, 76. Fontes r. B. VI, 290.
58. 1336, Donnerstag nach Fronleichnamstag, Juni 6. Altreu. Herr Heinrich von Ffenthal bezeugt die Urkunde, durch welche vom Grafen Zmer von Straßberg dem Kloster Gottstatt die Hofstatt zu Altreu vor der Brücke und der Kirchensatz von Dozigen als Eigen abgetreten werden. St.-A. Bern. S. W. 1828, 13. 1829, 74. Fontes rer. Bern. VI, 291.
59. *1336, Aug. 18. Grenchen. Herr Heinrich von Ffenthal, zur Zeit Schultheiß zu Büren (Scultetus in Bürren), urkundet als Präsident des Gerichtes zu Grenchen, das zu sprechen hat in einem Streite zwischen Heinrich Geltenhals, Zimmermann in Grenchen, und Niklaus von Erlach, Bürger in Biel, über drei Schuposen in der Dorfmark Grenchen. St.-A. Bern. S. W. 1830, 393. Fontes rer. Bern. VI, 308.
60. 1336, Mittwoch vor St. Matthiastag. Balztal. Herr Heinrich von Ffenthal gibt dem Grafen Johann von Froburg 130 Mark Silber Basler Gewichtes und erhält die Güter, die dessen Vater (Volmar) an sich gebracht hat, nämlich: den hintern Teil der alten Bechburg (Allodialgut); die Mühle zu Halderwanf; die Mühle zu Wolfswil; ein Gut zu Bärenwil, sowie das Jungholz daselbst, davon man die Landgarbe geben muß; die Zehnten, Zwinge und Bänne und die Eigeneute zu Halderwanf, sowie deren Weiber und Kinder

— die Zehnten und Leute als Lehen, die Burg und alles übrige als Eigen. Die gekauften Leute heißen: Rudi, Werner und Heinrich Oltinger, Uli Oltinger und sein Sohn Johann, Kunzi Berchton, Kunzi Mülner, Rudi Schwyzer, C. Bochlin, Hermann Bochlin, Hechleron, Belin Bochleron. Zeugen: Heinrich und Hermann von Bechburg, Ulrich von Falkenstein, Herr Rudolf und Herr Ulrich von Rudiswil, Herr Heinrich von Wil, Ritter, Runo und Konrad von Soppensee, Edelknechte u. a. Sieglers: Johann von Froburg. S. W. 1830, 670.

61. 1337, Januar 7. Büren. Die Gemeinde Büren verkauft ein Stück von ihrer Allmend auf 21 Jahre an ihren Bürger Ulrich Kürsener. Herr Heinrich von Ffenthal, Schultheiß zu Büren, siegelt. St.-A. Bern. Fontes rer. Bern. VI, 330.
62. 1342, Montag nach St. Urbanstag im Mai. Wiedlisbach. Herr Heinrich von Ffenthal, Ritter, hat im Namen der jungen Grafen Rudolf und Jakob von Nidau Rundschaft aufgenommen über den Widumzehnten ab Gütern zu Hägendorf. Die Grafen verzichten darauf zu gunsten des Gotteshauses St. Urban. S. W. 1822, 154.
63. 1343, März 11. Ohne Ortsangabe. Heinrich von Rüeggisberg und sein Sohn Wilhelm verzichten gegen Entschädigung auf alle Rechte, welche sie am Kloster Rüeggisberg zu haben glaubten. Unter den Zeugen ist Ulrich von Ffenthal, Jungherr, unter den Siegler Herr Heinrich von Ffenthal, Ritter. Abschrift des Originals im St.-A. Freiburg. Fontes rer. Bern. VI, 725.
64. 1344, St. Agnestag. Ohne Ortsangabe. Herr Heinrich von Ffenthal kauft von Werner von Rienberg, Edelknecht, um 17 Pfund Pfennige die Güter, die Konrad Gatter sel. zu Lehen getragen hat. S. W. 1830, 394.
65. 1347, St. Antoniusabend, Jan. 16. Die Brüder Heinrich, Ulrich und Hermann von Ffenthal, Edel-

knechte, geloben, in Sachen eines Totschlages — „den ich Heinrich leider getan an Jeglin seligen von Gruyere“ — „von der Urrichtung wegen, so der Schultheiß und der Rat von Bern getan und usgeseit hat,“ an den Städten Bern und Biel keine Rache zu nehmen. Bürgen dafür sind Johann von Fenthal, genannt Scherenberg, Werner von Büttikon, Kunz von Erlach, Vogt zu Nidau, und Ulrich von Scheppel, Vogt zu Froburg. Stadtarchiv zu Biel. Fontes r. B. VII, 231.

66. *1347, St. Johannstag, Juni 23. Nidau. Heinrich, Ulrich und Johann von Fenthal, Edelknechte, Söhne des Ritters Heinrich, verkaufen wegen vorgeschrittener Armut dem Kloster Gottstatt drei Schuposen, gelegen in den Dorfmarken Studen und Egerdon, und einen Acker zu Schwadernau um 120 Pf. Pfenn. St.-A. Bern. S. W. 1830, 395. Fontes rer. Bern. VII, 269. Es hängen die Siegel der Edelknechte von Fenthal, alle mit zerstörten Umschriften.
67. 1348, Dienstag nach Lichtmeß. Säckingen. Hartmann von Wil, der vom Stifte Säckingen Güter zu Holderbank zu Lehen trägt, gibt dieses Lehen auf und bittet die Äbtissin Agnes, sie möchte damit den frommen Knecht Ulrich von Fenthal, Heinrichs Sohn, belehnen; der Bitte wird entsprochen. S. W. 1831, 419.
68. 1348, im Brachet. Ohne Ortsangabe. Hartmann, Konrad und Ulrich von Wil bitten den Ritter Heinrich von Fenthal um ein Darlehen von 80 Pfund Pfennigen. Dieser entspricht und nimmt dafür folgende Güter: 12 Eigenleute mit ihren Familien, nämlich: Konrad Böblin und seine Kinder; Heinrich Megelin und seine Kinder; Peter Bogen und seine Kinder; Hupinger und seine Kinder; Stollen Weib und ihre Kinder; Beli Böblera und ihre Kinder; Uli Megelin und seine Kinder; Jannin Megelin und seine Brüder; Kunz Megellin; Beli Gartnera und ihr Kind; Heinzis

- Weib, Kollen, und ihre Kinder. 5 Schuposen zu Halderwanf, eine Hofstatt und ihren Teil am Gysenstalden von dem Berge. Zeugen: Runo von Soppensee, Ulrich Scheppel, Vogt zu Froburg, Edelknechte, Rudi Schapron, Schultheiß zu Waldenburg u. a. S. W. 1831, 9.
69. 1348, Sonntag nach St. Martinstag. Egerchingen. Ulrich von Wil, Edelknecht, versetzt dem edeln Knechte Heinrich von Ifenthal und seinen Erben um 21 Pfund neuer Pfennige Hofingermünze zwei Schuposen im Twing und Bann zu Wile ennet der Aare, die Lehen sind vom Grafen Johann von Froburg. S. W. 1820, 227.
70. *1353, Jänner 5. Ohne Ortsangabe. Ritter Heinrich und Edelknecht Johann, die Söhne weiland des Ritters Heinrich von Ifenthal, wiederholen ihren Verkauf der Güter zu Studen, Egerdon und Schwadernau und verkaufen ferner dem Kloster Gottstatt 21 Tagwerke Neben zu Alphrame (Alfermée, Bez. Nidau), alles um 350 Pfund Pfennige. St.-A. Bern. S. W. 1830, 396. Fontes r. B. VII, 688. Das Siegel des Johann von Ifenthal trägt die Umschrift: IOHA DE. IFENDAL.
71. 1353, Mittwoch vor dem zwölften Tage. Waldenburg. Heinrich, Ritter, und Henmann von Ifenthal, Brüder, kaufen mit Bezahlung von 112 Pfund alter Solothurner Pfennigen von Ritter Johann von Bubendorf, der im Namen der Kinder seines sel. Bruders Heinrich handelt, einen Anteil am Zehnten von Laupersdorf, der ein Lehen ist vom Grafen Johann von Froburg. S. W. 1831, 12.
72. 1353, Februar 23. Ohne Ortsangabe. Heinrich von Ifenthal, Ritter, und Henmann, sein Bruder, bestätigen, daß sie und ihr sel. Bruder Ulrich früher (1347) dem Kloster Gottstatt Güter zu Studen, Egerdon und Schwadernau verkauft haben. Zeugen:

- Herr Heinrich, Kirchherr zu Bipp, Ulrich von Scheppel, Vogt zu Froburg u. a. Siegler: Die beiden Ffenthaler. S. W. 1830, 397.
73. 1353, St. Johannisabend, Juni 23. Basel. Herr Heinrich von Ffenthal, Ritter, und sein Bruder Henmann, Edelknecht, erhalten vom Bischof Johann von Basel die Gotteshausleute (beide, Mann und Weib) zu Halderwanf als Mannlehen. S. W. 1831, 13. Trouillat V, 694.
74. 1355, Donnerstag nach dem 12. Tage zu Weihnachten. Basel. Heinrich, Ritter, und Hanmann von Ffenthal, Gebrüder, verkaufen dem Kloster St. Urban für 30 Pfund Solothurner Pfennige eine Schupose im Buchsgau auf dem Born und zwei Mütt Habergeld, die sie vormals an ihr Jahrzeit gewidmet haben. Beide Ffenthaler siegeln. S. W. 1830, 398.
75. 1355, Abend vor Fronleichnamstag. Ohne Ortsangabe. Graf Rudolf von Nidau, Herr zu Neuenburg, bekennt, den Brüdern Heinrich und Hanmann von Ffenthal gelten zu sollen 100 Gulden vom Zoll zu Wiedlisbach und, falls derselbe zu krank wäre, von seinen Leuten und Gütern desselben Amtes. Der Zins beträgt zehn von hundert und ist jährlich auf Sankt Andresentag zu entrichten. S. W. 1830, 398.
76. 1355, Samstag nach St. Matthiastag. Arau. Herr Heinrich von Ffenthal und sein Bruder Hemmann tauschen mit (ihrem Oheim) Hemmann, Herrn Werners sel. Sohn von Ffenthal, Güter aus. Sie geben ihm zwei Schuposen zu Dietikon (Zins 2 Viertel Dinkel, 1 Viertel Haber und 6 Hühner) und acht Pfund Pfennige und erhalten eine Schupose auf dem Born und den vierten Teil des Zehntens daselbst, der ein Lehen ist vom Grafen Johann von Froburg. S. W. 1824, 48.
77. 1356. Henmann von Ffenthal, Werners Sohn, „der Ffenthaler von Diekten“, verkauft an Frau Katharina,

- Witwe Rudolfs von Walschwile oder Waltenheim, Zinse ab seinen Huben unter der Mühle zu Diegten. Sein Schwager, Ritter Johann von Eschenz, ist Siegler. Bruckner, 2265.
78. 1356, Dienstag nach Fronleichnamstag. Bienten. Herr Heinrich von Fenthal ist am Landgericht zu Bienten bei Unsingen, wo die Rechte eines Buchsgauer Landgrafen verbrieft werden. S. W. 1830, 681.
79. 1357, Jan. 17. Waldkirch. Den Herren Heinrich von Fenthal, Jakob Mülner, Johann von Hünenberg und dem Herrn Peter von Hünenberg meldet Johann, Herr zu Schwarzenberg, er habe dem Kloster Kappel ein Allodrecht über die Güter zu Baar zc. abgetreten, welche Herr Hartmann sel. von Hünenberg dem Kloster vergabt hat. Reg. der Archive der schw. Eidgenossenschaft I, Kappel Nr. 215.
80. 1357, Juni 30. Ritter Jakob Mülner von Zürich verzichtet zu gunsten des Klosters Kappel auf die Ansprüche, die er und Herr Heinrich von Fenthal erhoben haben auf die von seinem Schwager, Herrn Hartmann von Hünenberg sel., dem Kloster vergabten Güter, Lehen von Schwarzenberg. Regesten der Archive der schw. Eidgenossenschaft I, Kappel 18, Nr. 216.
81. 1357, Okt. 14. Zürich. Ritter Heinrich von Fenthal quittiert um 90 Goldgulden, die ihm das Kloster Kappel wegen seiner Ansprache an die von Hartmann sel. von Hünenberg vergabten Güter schuldig geworden. Regesten der Arch. der schw. Eidgenossenschaft I, Kappel 18, Nr. 218.
82. 1359. Freitag vor der Auffahrt unseres Herrn. Narau. Herr Heinrich von Fenthal, Ritter, und sein Bruder Henmann, Edelknecht, Herrn Heinrichs sel. Söhne, teilen ihre bis anhin gemeinsam benutzten Güter. Heinrich erhält den Hof zu Egrachingen und die Matten in den Mößern, die jährlich zehn Malter Dinkel gelten. Henmann erklärt, er habe dafür andere

- Güter erhalten, wie dies der Brief, den er von seinem Bruder besitze, wohl beweise. S. W. 1831, 17—19.
83. 1359, Samstag vor St. Jakobstag. Ohne Ortsangabe. Von den frommen und weisen Herren Heinrich von Ffenthal, Ritter, und Junker Henmann von Ffenthal, Edelknecht, Gebrüdern, kaufen Konrad Phoso, Mechtilde, seine eheliche Wirtin, und ihre Kinder um 100 Gulden recht und redlich los ihren Leib und ihr Gut. Sie und ihre Kinder haben, wo sie auch sein mögen, auf dem Lande oder in des Reiches Städten, den Ffenthalern jährlich ein Pfund Pfeffer zu liefern. Zeugen: Ulrich von Scheppel, Vogt zu Froburg, Rudi Herz von Balstal zc. Mitsiegler: Berchtold von Bechburg, Bürger zu Solothurn. S. W. 1830, 411.
84. 1363, Freitag nach St. Agnesentag. Zürich. Henmann von Ffenthal, Edelknecht, verkauft seinem Bruder Heinrich um 62 Mark Silber Freiburger Brandes und Neuenburger Gewäges seinen Teil an der hintern Bechburg (Familieneigentum), „die wider Balstall liegt“, und das Dorf Halderwanf; seinen Teil an den Twingen und Bännen in Halderwanf und an den Gütern in Vangenbruck und Bärenwil; seinen Teil am Zehnten zu Laupersdorf; den Zoll zu Oberbuchsitzen; fünf Schuposen zu Niederbuchsitzen; einen Viertel des Zehntens zu Klüpf; den Zehnten auf dem Born; elf Schuposen, die den Herren Uzingen angehört haben; die Laverne zu Hägendorf. Zeugen: Hr. Burkard von Seon, Hans von Seon, Heinrich Herze, Kirchherr zu Balstall, Johann Medeler, Schreiber zu Neuenburg. S. W. 1831, 19—21.
85. 1363, Samstag vor Mitte Fasten, März 11. Feste Fstein. Herr Heinrich von Ffenthal ist mit dem Grafen Walraf von Thierstein, Burkard Senn u. a. bei einer Belehnung der Grafen Johann von Froburg und Siegmund von Thierstein mit der Landgrafschaft Siggau durch den Bischof Johann von Basel. Grenzen des

- Sißgau: ...ob Schönthal die Gebirge hinaus bis gen Langenbruck zu dem Brücklein und das Tobel hinauf über die Höhen und Gräte hinaus bis gen Rümigen in den Bach (die Rüssel) und den Bach hinab zu dem Steg, den man nennt Beinwilersteg, und den Bach hinab bis in die Birz und die Birz hinab, so fern einer zu Fuß mit einem Baselspeer daren reinreichen mag, bis in den Rhein. S. W. 1829, 381—385. Trouillat IV, 195.
86. 1364, Montag vor Pfingsten. Solothurn. Heinrich von Fenthal, Ritter, ist mit Johann Puliant von Eptingen u. a. Zeuge, als Graf Rudolf von Nidau für 2'500 Gld. von Florenz Burg und Stadt Büren, die Narebrücke, Grenchen, Lengnau, Stad, Mütti, Dozigen, Diesbach, Oberwil und Arch der Stadt Solothurn verpfändet. S. W. 1815, 539. 1825, 61.
87. 1364, Mai 16. Solothurn. Die Stadt Solothurn überläßt dem Grafen Rud. von Neuenburg die Herrschaft Büren, die ihr für 2'500 Gulden verpfändet ist, gegen einen jährlichen Zins von 300 Berner Pfund. Unter den Zeugen: Ritter Heinrich von Fenthal. St.-A. Wien. Rud. Thommen, Urk. zur Schw.-Gesch. aus österr. Arch. I, 483.
88. 1366, Mitte April. Ohne Ortsangabe. Graf Rudolf von Neuenburg, Herr zu Nidau und zu Froburg, verspricht, das Lehnen, das Ritter Heinrich von Fenthal von ihm hat, beim Tode Heinrichs in ein Stunkel-lehen zu verwandeln und es den Töchtern Margret und Regula von Fenthal zu übertragen. Zu diesem Lehnen gehören: 9 Schuposen im Buchsgau; der vierte Teil des Baienzehntens zu Rüpfen; der Baienzehnten zu Halderwanf; der neunte Teil des Zehntens zu Baupersdorf und der Zehnten auf dem Born. S. W. 1822, 481.
89. 1366, Donnerstag vor Allerheiligen, Okt. 29. Johann, der letzte weltliche Froburger, ist tot; denn Frau Adelheid

- von Ramstein nennt sich: weiland Graf Johanns sel. von Froburg eheliche Wirtin. Sein Jahrzeit ist in Fraubrunnen auf den 3. Mai verlegt worden. S. W. 1830, 239. Rudolf von Nidau wird alleiniger Landgraf des Buchsgaus. Winistörfer, 186.
90. 1367, Dienstag nach Lichtmess. Olten. Ritter Heinrich von Ffenthal verkauft um 8 Pfund Pfennige Zosfinger Münze dem ehrbaren Knechte Werner Kölliker seine zu Olten gelegene Bläue. S. W. 1827, 91.
91. 1367, April 25. Siffach an der Dingstätte. „Henmann von Ffenthal von Diechten“, Edelknecht, sitzt am Gericht, als unter dem Vorsitz des Freien und Ritters Hans von Thengen an Stelle der Landgrafen Rudolf von Habsburg und Siegmund von Thierstein die Landgrafenrechte verbrieft werden. Orig. vermist. Bruckner, 1968. Boos, Baselland, 386.
92. 1367, Dienstag vor Frauentag. Delsberg. Rudolf von Neuenburg, Herr und Graf zu Nidau und zu Froburg, gibt alle seine Lehen, z. B. die Landgrafschaft Buchsgau, die Kirchensitze von Mümliswil und Mazendorf, alles, was er hat im Balsthal und im Buchsgau, die Burg Falkenstein, die Henmann von Bechburg von ihm hat, mit ihrer Zubehörde, den äußern Falkenstein und das Städtlein Alus, das die von Falkenstein von ihm zu Lehen tragen, mit Zubehörde, die alte Bechburg, welche an die Edeln von Ffenthal ausgeliehen ist, und was dazu gehört, dem Bischof Johann von Basel zurück und empfängt dieselben mit seinen Schwesteröhnen Rudolf und Eberhard von Riburg und Otto und Siegmund von Thierstein als Mannlehen. S. W. 1826, 51—56. Trouillat III, 241.
93. 1368, St. Georgenabend, April 22. Ohne Ortsangabe. Hanmann von Ffenthal verkauft seinem Bruder Herrn Heinrich für 80 Mark Silber Zürcher Brandes und Gewäges seinen Anteil an der vordern Bechburg

- (gemeinsames Lehen vom Grafen Rudolf von Neuenburg, Herrn zu Nidau und Froburg), seinen Anteil am Twing zu Halderwang, an den Mühlen zu Halderwang und Wolfwil und am Zehnten zu Räuelfingen. S. W. 1831, 21.
94. 1368, St. Georgenabend. Ohne Ortsangabe. Hanemann von Fenthal gibt Herrn Heinrich von Fenthal, seinem Bruder, die Zusicherung, daß, sofern er vor seiner ehelichen Wirtin Berena Trautmann ohne Nachkommen sterben sollte, nach ihrem Tode ihre Morgengabe, der Hof zu Härchingen (den Heinrich ab Hängen und Hans von Arx bauen), ihm und seinen Erben zufallen sollen. In beiden Urkunden (v. 1368) werden als Zeugen genannt: Herr Burkard von Seon, Ritter, Johann von Seon, sein Vater, Heinrich Wisse, der Schreiber u. a. ehrb. Leute. S. W. 1830, 398.
95. 1368, Allerheiligenabend. Nidau. Graf Rudolf von Neuenburg, Herr und Graf zu Nidau und Froburg, sieht an die dankbaren und getreuen Dienste, die der feste Ritter Heinrich von Fenthal, sein Diener, ihm dick getan, und beweist ihm seine Zuneigung. „Wenn Heinrich von Fenthal stirbt und keinen ehelichen Sohn hinterläßt, sollen seine Töchter die vordere Bechburg mit dem Turm, die bis anhin ein Mannlehen war, erben, und das Lehen soll einst ihren Söhnen wieder als Mannlehen gegeben werden.“ S. W. 1829, 752.
96. 1368, Nov. 9. Heinrich von Fenthal ist mit Werner von Falkenstein, Hemmann von Bechburg u. a. Edeln zu Werb an der Dingstätte, als Graf Rudolf von Nidau durch den Freien Hans von Thengen und das Landgericht seine Rechte als Landgraf festsetzen läßt. S. W. 1816, 38.
97. 1368, Dez. 20. Basel. Graf Rudolf von Neuenburg verkauft dem Konrad Hüller von Basel um 813 Gulden einen

- Zins von 63 Gulden auf der Mühle zu Wiedlisbach. Mitschuldner: Hartmann von Riburg und Simon von Thierstein. Unter den Bürgen: Herr Heinrich von Fenthal. Von den 15 Siegeln hangen noch 13, darunter: RICI. DE. . . . ENDAL. . . . Orig. in Innsbruck. Thommen, Urk. I, 523.
98. 1370, Montag nach Maitag. Der fromme Ritter Herr Heinrich von Fenthal befindet sich mit seinem ehelichen Weibe Elisabeth von Seon auf Falkenstein, wo ihm Johann von Betsburg um 100 Gld. v. Fl. und 15 Pfund Pfennige den Haltheil der obern Mühle zu Balztal, die Konrad Bittermut inne hat, und seinen Teil am Zoll zu Buchsiten verkauft. Zeugen: Herr Heinrich Herzo, Kirchherr zu Balztal, Herr Heinrich Herzo, Kirchherr zu Dnsingen, Henmann von Soppensee, Edelknecht, Hannemann von Arx, Vogt zu Fridau, Kunzmann Schaffner, Johann Herzo, Bertsch Besto, Peter Herzo u. a. ehrb. Leute genug. Siegler: Johann von Betsburg, Freie, Herr zu Falkenstein. S. W. 1822, 440.
99. 1371, Sonntag, da man singt: Reminiscere. Büren. Ritter Heinrich von Fenthal, Schultheiß zu Büren, siegelt, als Hännli Kürsener zu Büren seine Tante Adelheid Mischelin von allen Forderungen und Ansprachen, die er als Erbe gehabt, ledig spricht. S. W. 1827, 80.
100. 1371, Febr. 17. Ohne Ortsangabe. Graf Rud. von Nidau, Landvogt im Aargau und Thurgau, und Genossen stellen dem Johann Kunz von Zürich für 700 Gld. einen Schuldbrief aus. Unter den Bürgen und Geiseln: Henmann von Fenthal. Von den 14 Siegeln sind noch 13 erhalten, darunter: † S. IOHANNIS. DE, IFENDAL. Original in Innsbruck. Thommen, Urkunden II, 5.
101. 1371, März 20. Bruned. Bischof Johann von Brigen gibt Rechnung über verschiedene Auslagen, die er und

andere auf Reisen im Dienste der Herzoge von Österreich gehabt haben, darunter: 29 Pfund minder drei Zwanziger, die wir Ybane schuldig wurden für die Kost, die Zfenthal u. a. bei ihm erhalten haben. Item in derselben Zeit (nämlich 1370, Oktober 2.—11.) verzehrten Zfenthal und Mikolae gen Strain, do si gen Beldeß gesant wurden, 24 Gulden. Original in Innsbruck. Thommen, Urk. II, 11.

102. 1372, Freitag nach der alten Fastnacht. Burg Bipp. Herr Heinrich von Zfenthal leistet mit Werner und Hug von Falkenstein, Johann von Bechburg, Burkard von Buchegg, Hermann von Soppensee, Bogt in dem Ballstall, u. a. den Grafen Rudolf von Nidau und Hartmann von Niburg Bürgerschaft für 900 Gld., welche diese bei Margret von Grünenberg, geborne von Kien, auf die Herrschaft Wangen und das Amt Buchsee entleihen und mit 10% verzinsen müssen. S. W. 1829, 358—364.
103. 137?, April 15. Ohne Ortsangabe. Ritter Heinrich von Zfenthal ist Zeuge, als Graf Rudolf von Nidau seinem Pfleger und Ammann zu der Balm, Johann Specht, befiehlt, an Peter Schreiber und dessen Sohn Petermann, denen der Graf Güter und Amt zu Balm um 1000 Gld. verkauft hat, jährlich noch 50 Pfund Pfennige von der Steuer des Amtes zu entrichten. S. W. 1816, 115.
104. 137?, Mai 26 (vor). Ohne Ortsangabe. Herr Heinrich von Zfenthal hat im Auftrag des Grafen Rudolf von Nidau mit Peter Schreiber und dessen Sohn Petermann gerechnet um Zinse und Zehrungen wegen einer Geldschuld des Grafen und ihnen einen Rechnungsbrief gegeben. S. W. 1816, 116.
105. 1372, Samstag nach unseres Herrn Auffahrt. Büren. Der fromme Ritter Heinrich von Zfenthal, Schultheiß zu Büren, siegelt mit Burkard Senn, Herrn zu

- Buchegg, den Brief, durch welchen Hans Snello von Eptikofen dem Klaus Spieß von Büren um 44 Pfund Pfennige von Solothurn zwei Schuposen in der Dorfmark Eptikofen verkauft. S. W. 1830, 399—401.
106. *137?, Nov. 29. Heinrich von Fenthal stiftet 3 β von einem Acker im Tegermoos in Obergösgen, habeatur etiam memoria sororis sue dicte Kuchmanin. Anniv. in Verb. Liber vitæ. Urfund. I, 224.
107. *1372, Dez. 5. Ritter Heinrich von Fenthal stirbt. Er hat eine in dem Dien gelegene Schupose, die er selbst bebaut hat, und welche jährlich dem Priester 12 β einträgt, vergibt. Der Priester hat mit noch zwei andern Geistlichen zu erscheinen, und alle drei müssen die hl. Messe lesen zum Gedächtnis der Mutter obgenannten Heinrichs und seiner Gemahlin, der Wib(orada?) von Neuenstein. S. W. 1830, 413.
108. —, Juli 24. Mechtilde Kuchmann vergibt für ein Jahrzeit ihres Bruders Heinrich von Fenthal 2 β ab zwei Äckern in Obergösgen. Anniv. in der Pfarrkirche Narau. L. vitæ.
109. 1373, Montag nach Mitte Fasten, März 28. Ohne Ortsangabe. Johann Ulrich, Herr zu Hasenburg, verkauft um 500 Gld. dem Herrn Johann von Eptingen, genannt Puliant, als dem Vogte der Frau Grete, der Tochter Herrn Heinrichs von Fenthal sel. und ehelichen Wirtin Petermanns von Eptingen, genannt Puliant, eines Edelknechtes, alle Schuposen und Güter, die er vom Bischof Johann von Basel zu Lehen trägt und die gelegen sind im Buchsgau und im Balsthal-Tale. Es siegeln der Verkäufer und Petermann, Gretes Gemahl, Bruder des Johann von Eptingen. S. W. 1830, 412—417. 1813, 317. Trouillat IV, 731.
110. 1374, Freitag nach St. Niklaustag. Von der Frau Margret von Fenthal, Petermanns Puliant von

Eptingen Hausfrau, entlehnt Herr Johann Ulrich von Hasenburg 120 Gld. und setzt sie auf seine Güter im Buchsgau und im Balsthal-Tale. S. W. 1830, 417.

111. 1375, Maria Empfängnis, Dez. 8. Schloß Büren. Rudolf von Nidau, Landgraf des Buchsgaus, wird im Augenblicke, wo er zum Fenster hinausschauen will, um die heranstürmenden Gugler zu beobachten, durch einen Pfeil getötet. S. W. 1831, 30. Fahrzeit zu Büren und Gottstatt. S. W. 1815, 595. Siegmund von Thierstein, Gemahl der Berena von Nidau, wird Landgraf des Buchsgaus.
112. 1376, Samstag vor St. Johannstag. Basel. Johann, Bischof von Basel, verleiht dem Grafen Siegmund von Thierstein dem Ältern und seinen Söhnen Otto und Siegmund und ihren Erben (Töchtern, wenn sie Knaben nicht bekämen) die Landgrafschaft Buchsgau, die vor Zeiten von denen von Falkenstein an ihre Vordern gekommen ist, mit ihren Rechten und Zubehörden: Die Burg Neu-Falkenstein¹ mit ihrer Zubehörde, welche die von Bechburg von ihren Vordern zu Lehen gehabt haben und von ihnen auch haben sollen. Die Burg Alt-Falkenstein, genannt zur Alus, mit dem Städtlein und seiner Zubehörde, welche die von Falkenstein von ihren Vordern zu Lehen getragen haben und auch fernerhin besitzen sollen. Die alte Bechburg, beide, die Burg mit der Vorburg und ihrer Zubehörde, welche die von Ffenthal von ihren Vordern zu Lehen gehabt haben und von ihnen auch besitzen sollen. Dorf und Zoll zu Balsthal, das Dorf Mümliswil und andere Dörfer, Kirchensätze, Leute und Güter, welche zum Tal und Dorf Balsthal gehören und was im Gulbental gelegen ist. Die Kirchensätze

¹ Die Burg Falkenstein bei St. Wolfgang wird hier zum ersten Mal Neu-Falkenstein genannt.

- Mazendorf und Mümliswil. Die Dörfer Buchsiten (beide), Kappel und Kestenholz und was dazu gehört, Leute und Güter und was sich sonst noch fände, Festinen, Ehehaften, Herrschaften, Mannschaften, Leute oder Güter, das jetzt nicht genannt wäre. S. W. 1813, 240.
113. 1376, Nov. 20. Basel. Graf Rudolf von Riburg als Schuldner und Otto von Thierstein, Dompropst zu Basel, Simon von Thierstein der Junge, Heinzmann Zielem, Edelknecht Henmann der Junge von Vörrach und Gözmann von Baden, letzterer für Herrn Heinrich von Fenthal sel., als Bürgen stellen für Konrad Hüller von Basel Schuldschein und Bürgerschaftsbrief aus. Orig. in Innsbruck. Thommen, Urf. zur Schw.-Gesch. II, 73.
114. 1376, Dez. 16. Ohne Ortsangabe. Margret und Regula von Fenthal teilen ihre Güter und sichern einander getreuen Burgfrieden zu. S. W. 1813, 246. Boos, 439.
115. 1377, Montag nach Michaelis. Herr Johann Ulrich von Hasenburg hat bei Margret von Fenthal 620 Gulden (500 + 120) entlehnt und dafür seine Güter im Buchsgau und im Tal von Balsthal, Lehen von der Kirche Basel, eingesetzt. Bischof Johann von Basel genehmigt die Verpfändung. S. W. 1830, 417.
116. 1378. Graf Simon der Ältere von Thierstein und seine Söhne Otto, Dompropst zu Basel, und Siegmund versehen Petermann Puliant und Thüring von Eptingen, Gebrüdern, um 500 Gld. das Dorf Hirsingen. Innsbruck. Thommen, Urf. zur Schw.-Gesch. aus österr. Arch. II, 106.
117. 1379, Montag nach St. Gallentag. Ohne Ortsangabe. Peter Zmer von Langenbruck verkauft mit Willen Siegmunds von Thierstein des Ältern dem Junker Petermann Puliant von Eptingen um 28 Gulden Güter, gelegen zwischen den Dörfern Langenbruck und Halderwanf. S. W. 1823, 269.

118. 1379, Montag nach St. Gallentag. Ohne Ortsangabe. Peter Puliant von Eptingen, genannt im Hage, Edelknecht, urkundet, daß Peter Zmer von Langenbruck das Recht besitze, zwei Scheunen und die Matten, genannt zu Loch und zu Soliebe, für 28 Florentinergulden rückzukaufen. S. W. 1823, 271.
119. 1379, Montag nach St. Gallentag. Ohne Ortsangabe. Peter Zmer von Langenbruck erklärt, daß er dem Junker Petermann Puliant von Eptingen jährlich auf St. Andresentag geben soll $2\frac{1}{2}$ Gld. als Zins von Gütern, so er und seine Vordern von Heinrich von Zfenthal empfangen haben. Sollte er oder seine Erben mit dem Zinsen säumig werden, so soll dem Eptinger all sein Hab und Gut als Pfand gehören. Siegm. von Thierstein der Ältere siegelt, weil der Schuldner kein Siegel hat. S. W. 1830, 401.
120. 1379. Henmann von Zfenthal hat durch das Gericht Narau dem Herrn Heinrich von Reinach, dem Ritter Werner von Büttikon, Herrn Ulrich Pfung, Chorherrn zu Beromünster, und dem Edelknecht Walter von Büttikon Güter im Buchsgau einfertigen lassen „des Schadens wegen, den sie gehabt haben, als sie hinter ihm standen zu Neuenburg“. Mittwoch vor Fronleichnamstag 1379 verkauft Werner von Büttikon seinen Anteil um 50 Goldgulden an Klaus Bölmi von Narau. S. W. 1830, 403.
121. 1379, Dienstag vor Michelstag. Basel. Graf Siegmund von Thierstein ist dem Herrn Grimm von Grünenberg 235 Gld. schuldig der getreuen Dienste wegen, die ihm derselbe von jeher und sonderlich im Nidauerkriege gegen den Bischof von Basel geleistet. Für diese Summe werden ihm der Zoll und das Geleite zu Oberbuchfitten nebst den Zehnten zu Ober- und Niederbuchfitten samt Zubehörde verpfändet. S. W. 1813, 275.

122. 1380, Montag vor dem hl. Pfingsttage. Farnsburg. Siegmund von Thierstein der Ältere, Frau Berena von Nidau, Gräfin von Thierstein, sowie ihre Söhne Otto und Siegmund verleihen ihrem getreuen Petermann Puliant von Eptingen und seinen Nachkommen das Tal von Balsthal und das Guldental mit all den Dörfern und Leuten und das Geleite von Dnoldswil. S. W. 1813, 281.
123. 1380, Montag vor dem hl. Pfingsttage. Farnsburg. Siegmund und Berena von Thierstein und ihre Söhne Otto und Siegmund geben dem Petermann Puliant von Eptingen, genannt im Hage, Edelknecht, die Erlaubnis, zu lösen und zu seinen Händen zu ziehen all das Gut, das versezt ist im Bals- und Guldental. Das Wiederlösungsrecht wird vorbehalten. S. W. 1813, 282.
124. 1380, Freitag vor St. Barnabastag. Viestal. Graf Siegmund von Thierstein der Ältere gibt Herrn Heinzmann von Grünenberg zu rechtem Lehen: die Dörfer Oberkappel, Kestenholz, Niederbuchsitzen, Wil und die Schellingsmühle mit Leuten, Steuern, mit Zwingen und Bännen, mit Holz, Feld, Äckern, Matten, Wonn' und Weid', mit Fischenzen, Wasser, Wasserrunfen und mit allen Gerichten und Zubehörden („die versezt sind an Petermann von Eptingen, die haben wir uns selber vorbehalten“), der Dienste wegen, die der Graf von ihm erhalten. S. W. 1825, 229. Vgl. Nr. 148.
125. 1381, St. Gregorstag. Klein-Basel. Siegmund von Thierstein erklärt, daß er dem Petermann Puliant von Ept. vor einem Jahre nur 36 Gulden jährlichen Zinsesz aus dem Zollertrag von Dnoldswil verliehen habe. Jetzt wird dem Eptinger auch der übrige Ertrag des Geleites für 110 Gulden von Florenz verschrieben. S. W. 1813, 280.
126. 1381, Freitag vor St. Katharinentag, Nov. 22. Konrad von Eptingen, Kirchherr zu Siffach, schwört Urfehde. Unter

- den Bürgen sind Petermann von Eptingen und sein Bruder Thüring. St.-A. Basel. Boos, Baselland, 454.
127. 1382, Montag nach Lichtmess. Ohne Ortsangabe. Graf Rudolf von Riburg hat dem Petermann Puliant von Eptingen, genannt im Hage, versezt: Klausen, den Meier von Hägendorf, Jenni Frei von Wangen und Hermann Ritter und ihre Kinder. Berena von Nidau, Gräfin von Thierstein, gibt ihre Einwilligung dazu mit dem Geding: Wenn dem Petermann oder seinen Erben 62 Gulden bezahlt werden, sollen Hermann Ritter und seine Kinder uns und unsern Nachkommen folgen. S. W. 1820, 230.
128. 1382, Samstag nach St. Margareten. Minder-Basel. Henmann von Bechburg, Freie, erhält von Siegmund von Thierstein dem Ältern alle Lehen, die sein Vater sel. von des Grafen Borden von Nidau und Froburg erhalten hat. S. W. 1829, 708. Urfundio, 192.
129. 1382, Dez. 4. Bern. Hermann von Langenbruck erklärt gesund und wohlbedacht, daß sein Vater Heinzi dem Jkr. Petermann von Eptingen, Edelknecht, für 30 Pfund Stäbler all sein Gut im Twing und Bann zu Langenbruck versezt habe und daß er mit der Versezung einverstanden sei. Siegler: Jakob von Seftingen, Schultheiß zu Bern. S. W. 1822, 208.
130. 1383, um St. Gallentag, Oktober. Siegmund von Thierstein der Ältere, Inhaber der obern Gerichtsherrlichkeit über den Buchsgau, stirbt. S. W. 1813, 340. 1823, 147 und 497. Sein Sohn Otto wird Landgraf des Buchsgaus. Boos, Baselland, 614.
131. 1383, St. Margaretenabend, Juli 14. Basel. Jmer, Bischof von Basel, verleiht der Grete von Sfenthal, der Frau des Petermann Puliant von Eptingen, genannt im Hage, der getreuen Dienste wegen, die sie und Herr Heinrich von Sfenthal, ihr Vater, dem

- Stifte Basel geleistet haben, zu einem Seßlehen in Viestal 20 Gld. jährlichen Zinses, wie sie ihr Vater sel. genossen hat. Der Bischof kann den Zins ablösen mit Bezahlung von 200 Gld. St.-A. Viestal. Boos, Baselland, 478.
132. 1385, Nov. 18. Ohne Ortsangabe. Gräfin Elisabeth von Neuenburg und Graf Konrad von Freiburg verkaufen um 2'500 Gld. dem Johann Münch von Landskron, Sängler des Stiftes zu Basel, und dessen Bruder Burkard einen Zins von 250 Gulden. Unter den Bürgen: Petermann Puliant von Eptingen, genannt im Hage. Original in Wien. Thommen, Urk. zur Schw.-Gesch. II, 186.
133. 1387, Mai 24. Frau Berena von Ffenthal verkauft dem Rudolf Rägörli von Zofingen ihr Haus mit Hofstatt in Zofingen für 105 Goldgulden. Boos, Urkundenbuch von Aarau, 159.
134. 1387, St. Michelsabend. Olten. Ulrich Pfung, Walter von Büttikon und Klaus Böلمي verkaufen um 90 Goldgulden dem Heinrich Bumann von Olten die durch Fertigung Hanmanns von Ffenthal und Berena Trautmann, seiner verstorbenen Ehemirtin, an sie gekommenen drei Viertel der oberhalb Olten gelegenen Güter. S. W. 1830, 404.
135. 1391, Montag nach St. Niklaustag. Ohne Ortsangabe. Hans Hoppeler, Edelknecht, und Ursel von Ffenthal, seine eheliche Frau, sagen los und quitt Greten von Ffenthal, Petermann Puliant's von Eptingen sel. weiland eheliche Frau, aller Forderungen und Ansprachen, die sie haben oder haben möchten. S. W. 1830, 404.
136. 1394, am 12. Abend. Neu-Bechburg. Graf Egen von Riburg gelobt, seinem lieben und getreuen Hans von Falkenstein erhaltener Dienste wegen auf nächsten St. Martinstag 100 Gld. auszurichten. Erfolgt die

- Zahlung nicht auf genanntes Ziel, so sollen die 100 Gld. mit 10 Gld. verzinst werden oder geschlagen sein auf das Dorf Bienen, gelegen im Buchsgau unter der neuen Bechburg. Der Graf behält sich das Recht vor, jederzeit das Pfand zu lösen. Zeuge ist „der fromme Herr Hermann von Vandenberg, gefessen zu der alten Bechburg.“ S. W., 1826, 155.
137. 1395, Samstag nach St. Barnabastag. Arau. Frau Berena von Fenthal, Henmanns von Fenthal sel. Chewirtin, erscheint, mit ihrem Freunde Walter von Hinwil bevogtet, vor dem Schultheißen Johann und dem Gericht zu Arau und schenkt dem Junker Hans von Falkenstein in Giftes Weise den Kirchensatz, die Vogtei, Tving und Bann zu Urken mit allen Zubehörden. Sollte der Junker ohne Leibeserben sterben, so soll die Schenkung der Adelheid Stieber, Konzmann Stiebers, ihres Bruders sel. Tochter, zufallen. S. W. 1830, 405.
138. 1398, Okt. 23. Baden. Hans Honburger erklärt, daß der Landschreiber des Herzogs Leopold 250 Gld. bezahlt habe, die alljährlich wegen Rapperswil gegeben werden müssen. Siegler: Hermann von Vandenberg. Orig. in Wien. Thommen, Urf. zur Schw.-Gesch. aus österr. Arch. II, 352.
139. 1399, Montag nach Jakobstag, Juli. Bremgarten bei der Linde. Hermann von Breitenlandenberg (auf Alt-Bechb.), Hans von Falkenstein u. a. werden vom Landgericht des Aargaus der Margret von Bechburg, welcher das letzte Landgericht die Bechburgschen Allodialgüter zugesprochen hat, zu Schirmherren gegeben. S. W. 1813, 290.
140. 1400, Januar 7. Ensisheim. Hermann von Vandenberg, genannt Tschudi, erklärt, vom Kammermeister Georg von Welsberg 50 Gld. erhalten zu

haben als Abschlagszahlung an eine Summe, die ihm der Herzog Leopold von Österreich wegen der Vogtei zu Rapperswil schulde. Original in Innsbruck. Thommen, Urf. II, 365.

141. 1400, Mittwoch nach drei Königen. Ensisheim. Herzog Leopold von Österreich urkundet, er habe jetzt alle Mannschaft und Lehenschaft, die seine Oheime Hermann und Otto von Thierstein, Gebrüder, vom Bischof zu Basel und vom Abt von Reichenau gehabt, kaufweise zu seinen Händen gebracht. S. W. 1829, 753.
142. 1400, Januar 9. Ensisheim. Konrad Ruch von Konstanz bekennt, von Herzog Leopold von Österreich 500 Gld. erhalten zu haben. Für ihn siegelt Hermann Tschudi von Vandenberg, Vogt zu Rapperswil. Original in Innsbruck. Thommen, Urf. zur Schw.-Gesch. II, 365.
143. 1400, Juni 8. Ensisheim. Hermann von Vandenberg, genannt Tschudi, Vogt zu Rapperswil, erklärt, er habe vom Herzog Leopold durch den Kammermeister Georg von Welserberg als Zahlung der Kosten für Bauten am Schlosse Rapperswil 200 Gulden erhalten. Original in Innsbruck. Thommen, Urf. zur Schw.-Gesch. II, 373.
144. 1400, Sonntag vor St. Thomastag. Baden. Hermann von Vandenberg, genannt Tschudi, hilft einen Steuerrekurs des Jmer von Siengen gegen die Stadt Narau wegen daselbst gelegener Güter erledigen. S. W. 1828, 33.
145. 1404, Montag nach der alten Fastnacht. Rapperswil. Witwe Regula von Fenthal gibt ihrer Schwester Margret die hintere alte Bechburg mit allen ihren Zubehörden und erhält dafür 60 Gld., die Hälfte des Deutschhauses beim Münster in Zürich, ihren Teil des Hofes zu Ragenrütti und ihre Neben am Kastelberg. Siegler: Hermann von Hinwil, Els-

- beth, dessen Tochter, und Hans Untergartner, Vogt zu Rapperswil. S. W. 1830, 417.
146. 1404, Juli 25. Insprugga. Item graf Hermann von Tierstein hat ze lehen empfangen die purg ze Haldenwang mit sambt dem weiler dabey, dem paw wismad holz und paungerten und allen andern zugehorden, die von uns ze lehen und uns von weylant Eglolfen von Wisembach ledig und erblos worden sind. Thommen, Urkunden II, 394.
147. 1404, Dez. 14. Rotenburg. Item Eglolf von Sunthaim hat zu lehen empfangen die purg Haldenwang mit sambt dem paw wismad holz und paungerten und aller andrer irer zugehorung, die wir (Herzog Friedrich) vormals dem edeln unserm lieben oheim graf Hermann von Tierstein von sundern gnaden hetten verlihen, als si uns ledig war worden von Eglolfen von Wisembach seligen. Thommen, Urk. II, 405.
148. 1405, Juni 17. Herr Hermann von der Breiten-Landenberg, Ritter, fällt im Kampfe Osterreichs gegen die Appenzeller am Hauptlisberg. Anniv. in Rapperswil. Lib. vitæ.
149. 1405, St. Ulrichstag, Juli 14. Delsberg. Humbert, Bischof von Basel, verleiht dem Grafen Otto von Thierstein die Landgraffschaften Buchsgau und Sibgau mit allen Rechten und Zubehörden: die Burg Neu-Falkenstein, Alt-Falkenstein, genannt zur Klus, und das Städtlein daselbst, die alte Bechburg (beide Burgen), das Dorf Balsthal und das Dorf Mümliswil und andere Dörfer, Kirchensätze, Leute und Güter, die zum Tale und Dorfe Balsthal gehören; item beide Buchsiten, Kappel und Kestenholz und was dazu gehört, Leute und Güter und besonders die Gotteshausleute daselbst. St.-A. Viestal. Boos, Urk. v. Baselland, 614.
150. 1405, Sept. Narau. Die Rechte der Frau Grete von Sfenthal auf Stadt und Feste Elgow, die sie als

Pfand besitzt vom Hause Österreich, werden vom Grafen Hans von Habsburg-Causenburg gegenüber den Ansprüchen Rudolfs von Breiten-Landenberg anerkannt. Wurstisen, Beschreibung des Basler Münsters. Beiträge zur vaterl. Gesch. XII, 518.

151. 1408, Februar 2. Margret von Ffenthal mietet vom Dompropst Peter Liebinger in Basel auf etliche Jahre ein Haus, gelegen neben der Dompropstei gegen den Turm. Wurstisen, Beschreibung des Basler Münsters. Beiträge zur vaterl. Geschichte XII, 518.
152. 1408, St. Simon und Judä, Okt. 28. Egerkingen. Heinrich Reiber, Vogt zu Falkenstein, sitzt zu Egerkingen an offener, freier Straße zu Gericht „Namens des Schultheißens und der Räte zu Solothurn, denen die Gerichte sind“. Die Frage wird besprochen, ob Unsingen und Bienten Lehen seien des Gotteshauses von Basel oder nicht. Vogt Erhard von Arx von Egerkingen u. a. bejahen die Frage, und ersterer sagt bei seinem Eide aus, er sei vor 35 Jahren (1373) dabei gewesen, als der Herr von Nidau vom Bischof von Bienne Unsingen und Bienten, Kappel und Kestenholz, beide Buchsitzen und Wil mit allen Zubehörden „in dem Dorfe Holderbank zu Lehen empfangen habe“. Reiber stellt dem Junker Konrad von Causen (auf Neu-Bechburg) die Urkunde aus und besiegelt sie. S. W. 1826, 145.
153. 1411, Freitag vor Palmsonntag. Basel. Graf Otto von Thierstein, Graf und Herr zu Froburg und Farnsburg, belehnt Frau Greten von Ffenthal und ihre Nachkommen, Knaben und Töchter, recht und redlich mit der vordern alten Bechburg. Die Zubehörde ist aufgezählt wie in der Urf. von 1366. S. W. 1813, 315.
154. 1411, April 15. Narau. Verena von Ffenthal, weiland Henmanns von Ffenthal sel. Hausfrau, verkauft mit Willen ihres Oheims und Vogtes Walter

- von Hinwil und auf Anraten des Hans von Falkenstein und ihrer Freundin Adelheid, der ehelichen Hausfrau des Heinrich von Wilberg, der Stadt Aarau Tving und Bann zu Nieder-Entfelden. Boos, Urkundenbuch von Aarau, 225.
155. 1411, vor Mai 10. Ohne Ortsangabe. Arnold Humann von Olten und seine Frau Anna treten mit der Herrschaft Balm alle Rechnungen und Geldschulden, die herrühren von der Herrschaft von Nidau und dem von Ffenthal sel., die ihnen erbsweise von Petermann Schreiber sel. zugefallen, an Schultheiß, Räte und Bürger von Solothurn ab. S. W. 1816, 150.
156. 1412, Freitag nach St. Matthiastag. Ohne Ortsangabe. Hartmann Spichwarter, Edelknecht, und Elsi von Soppensee verkaufen Frau Greten von Ffenthal um 21 rh. Gld. den halben Teil des Baienzehntens zu Halderwank, gelegen unter der alten Bechburg. Siegler: Hartmann Spichwarter, Klaus von Rheinfelden, Schultheiß von Säckingen. S. W. 1823, 113—116.
157. 1412, Dez. 3. Heinrich von Wilberg stiftet in der Pfarrkirche Aarau für sich, für seine Frau Adelheid und für die Frau (Berena) von Ffenthal ein Jahrzeit. Lib. vitæ.
158. 1416, Mai 10. Ohne Ortsangabe. Graf Otto von Thierstein, Herr zu Farnsburg und Landgraf im Buchsgau, gibt der edeln und wohlbescheidenen Frau Margret von Ffenthal die Erlaubnis, — da „etliche derselben Güter von uns Lehen und auch ihrer etliche von uns Pfand sind“ — Alt-Bechburg und andere Güter und Rechte im Balsthaler- und im Guldental an Solothurn zu verkaufen. S. W. 1820, 362.
159. 1416, Mai 12. Wigerlis Hofstatt. Hans von Falkenstein, Freie, ist Präsident des Buchsgauer Landgerichtes. Margret von Ffenthal verkauft der Stadt So-

lothurn für 3000 Gulden die alten Bechburgen und alle ihre Lehen-, Pfand- und Eigengüter im Balsthaler- und Guldental. Siegler: Hans von Falkenstein, Margret von Vandenberg, Konrad von Eptingen, Verena von Vandenberg, Thüring von Eptingen, Verenen ehelicher Mann. Vertreter Solothurns: Jmer von Spiegelberg, Edelknecht, Schultheiß; Heinzmann Reiber; Konzmann Wesli; Kunz von Wengen und Kewin von Buchegg. S. W. 1820, 363—371. 1813, 317.

160. 1416, Mai 16. Graf Otto von Thierstein, Herr zu Farnsburg und Landgraf im Buchsgau, belehnt seinen Sohn Herrn Hans Friedrich von Falkenstein und die Stadt Solothurn mit dem Geleite von Dnoldswil. St.-A. Viestal. Boos, Urk. v. Basell., 690. S. W. 1825, 393.
161. 1416, Juni 3. Aarau. Schultheiß Peter Segenser und der Rat von Aarau sprechen dem Kloster St. Ursula in Aarau eine Vergabung von vier Mütt Korngeld von der sel. Frau Verena von Fenthal zu, welche ihr Erbe Heinrich von Wilberg, Edelknecht, entrichten muß. Boos, Urkundenbuch Argovia XI, 241.
162. 1416, Juli 10. Wilhelm von Grünenberg, Ritter (Heinzmanns Sohn. Vergl. Nr. 118), tritt an Schultheiß und Rat von Bern ab Oberkappel, Kestenholz, Ober- und Niederbuchsitzen, Wile und die Schellingsmühle mit Gerichten, Twingen und Bännen. Die Lösung geschieht um 670 Gld. S. W. 1825, 474.
163. 1427, Februar 5. Heinrich von Wilberg stiftet zu St. Urban ein Fahrzeit für sich, Ursula von Ringgenberg, seine erste, und Adelheid Stieber, seine zweite Hausfrau, und für alle seine Vordern, namentlich auch für Verena von Fenthal, seiner zweiten Chewirtin Base; er gibt dem Kloster dafür die Kapelle zu Niederschöb. S. W. 1830, 408. Geschichtsfreund XVI, 41.

164. 1428, Montag vor St. Gregorstag. Urseli, Gräfin von Sulz, geborne von Habsburg, erklärt, daß Graf Hans, ihr Vater sel., das Dorf Wolfenswil zu kaufen gegeben habe dero von Ffenthal, Hermann Tschudis von Landenberg sel. Hausfrau, mit Vorbehalt des Wiederkaufes. Ihre Rechte zu diesem Wiederkaufe habe sie um 300 Gld. ihrem Bruder Hans von Wessenberg verkauft. Herrgott, Gen. Habsb. III, 817. S. W. 1820, 361.
165. 1449, St. Elisabethentag. Agnes, Äbtissin zu Säckingen und Gräfin von Sulz, bestätigt, daß durch Alaranna von Hohen-Klingenberg sel., weiland Äbtissin von Säckingen, die Veihung der Kirche zu Halderwanf an das Kapitel Buchsgau gelangt sei, und daß dieses das Recht habe, die Kirche Halderwanf zu besetzen, zu verleihen und zu versorgen. S. w. 1823, 116.
166. 1477, Freitag vor Francisci. Solothurn gibt dem Ulrich Pfister, genannt Kohler, aus dem Sarganserland zu einem Erblehen die Feste Alt-Bechburg mit allen Rechten und Zubehörden. Hafner II, 359.
167. 1492, Mitte August. Solothurn. Zwischen dem Kapitel Buchsgau und dem Lehenmann auf Alt-Bechburg besteht des getheilten Zehntens wegen ein Gezänf. Schultheiß und Rat zu Solothurn bestimmen, daß jeder Teil gleich viel Zehnten erhalten soll. S. W. 1823, 117.
168. 1521, Sonntag Oculi in der Fasten. Solothurn gibt dem Schultheißen Hans Stölli das Schloß Alt-Bechburg mit allem Anhang gegen einen jährlichen Zins von 18 Pfund zu Lehen. Hafner II, 361.
169. 1529, Freitag nach Medardi. Solothurn. Im Rate wird eine Fertigung verlesen, laut welcher das Kapitel Buchsgau dem Schultheißen Stölli von Solothurn seinen Teil am Korn- und Heuzehnten zu Halderwanf samt dem Kirchensatz verkauft hat. Es wird vorbehalten,

daß der Schultheiß, seine Erben und Nachkommen die hiedern Leute zu Haldermant versehen sollen mit einem Priester zu Lieb' und Leid und alle 14 Tage mit einer Messe, ohne des Kapitels Beschwerde. Ihren Teil am Zehnten zu S. (tut in gemeinen Jahren 2 Malter beiderlei Guts; 1 Malter gehört in die Pfründe zu Dnsingen) verkauft die Obrigkeit ebenfalls an Stölli und zwar um 50 Gld. und schlägt ihn zum Zehnen Alt-Bechburg. Ratsprotokoll. S. W. 1823, 125.

170. 1535, Dienstag nach unseres Herrn Fronleichnamstag. Solothurn. Schultheiß und Rat übertragen das Zehnen über das Haus und das Schloß Alt-Bechburg dem Bürger Jakob Stölli, Schultheißens sel. Sohn. Die Rechte und Pflichten eines Zehnenmanns sind in der Urkunde weitläufig aufgezählt. S. W. 1823, 126—129. Hafner II, 361.
171. 1572, Donnerstag auf Antonii. Benedikt Bloch empfängt das Zehnen Alt-Bechburg von neuem. Hafner II, 363. Ratsm. LXXVI, 20.
172. 1600, Juli 28. Jakob Bloch aus der Alus erhält das Zehnen Alt-Bechburg. Hafner II, 363.
173. 1644, Okt. 1. Holderbank wird eine Pfarrei. Der Pfarrer nimmt Wohnung in St. Wolfgang. Das Zehnen Alt-Bechburg genießt zu dieser Zeit Hans Bloch, der als Zehntherr von Holderbank das Chor der Kirche zu unterhalten hat. Bloch verpflichtet sich, dem neuen Pfarrer jährlich 20 Kronen und einen Zentner Butter zu geben und die Kirche mit Wachs und Ornamenten zu versehen. S. W. 1823, 129.
174. Steigerungsanzeige. Mittwoch den 29. März 1826 wird die Liquidation von Frz. Wagner & Komp. in Solothurn an eine öffentliche Steigerung bringen das dem geehrten Rats Herrn F. Sury gehörende Gut Alt-Schloß oder Alt-Bechburg, wozu gehört:

a) Das Gut Alt-Bechburg, welches enthält an Gebäuden: Nr. 2 Zehnt-Scheune im Dorfe Holderbank 400 Fr. — Nr. 55 Scheune 1000 Fr. — Nr. 56 A Haus 1530 Fr. — Nr. 64 Melkhütte 120 Fr. — Nr. 65 Scheune 300 Fr. — Nr. 66 Hüttli 120 Fr. — Zusammen in der Brandversicherungsanstalt geschätzt zu 3470 Fr.

Umgeben von 2 Matten, 2 Weiden und Holzland, nämlich: die obere und untere Matte von ungefähr 70 bis 80 Zucharten; mögen im Durchschnitt jährlich 80 Klafter Heu und Emb geben oder für 15 bis 16 Stück hinlängliche Winterung. Die obere und untere Weide, worauf ca. 30 große Haupt nebst 2 bis 3 Gusti gesömmert werden können. Der Waldboden enthält 60 bis 70 Zucharten. Dieses sämtliche Land ist zehntfrei.

b) Das Buchsbergli in der Einung Oberbuchsitzen mit Haus und Scheune Nr. 112, für 800 Fr. in der Brandasssekuranz geschätzt, bestehend in 2 $\frac{1}{2}$ Zucharten urbarem und 38 Zucharten Weideland, worauf 12 bis 14 Stiere jährlich gesömmert werden können.

c) Der Heuzehnten in der Einung Holderbank, wie derselbe anno 1614 ausgemarkt worden ist und in einem jährlichen Durchschnitt abwerfen mag: 34 bis 40 Mütt Dinkel, 12 bis 20 Mütt Haber, 20 bis 24 Klafter Heu und etwas Hanf. S. W. 1826, 124.

